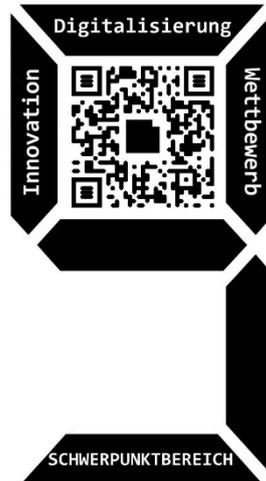


Universität Bielefeld – Fakultät für Rechtswissenschaft
Geplante Veranstaltungen im Schwerpunktbereich 9
„Innovation, Digitalisierung, Wettbewerb“

Sommersemester 2025



Die nachfolgenden Veranstaltungen sind im
Schwerpunktbereich 9 als
Kernbereichsveranstaltungen geplant für das

Sommersemester

Aktuelle und verbindliche Termin- und Anrechnungsfragen finden Sie wie immer im eKVV.

Sommersemester 2025

Patentrecht

Prof. Dr. Paul Schrader

Mehr Informationen zur Person:

<http://www.uni-bielefeld.de/schrader/>



Gegenstand der Veranstaltung ist das deutsche und internationale Patentrecht sowie dessen Einordnung in das System des gewerblichen Rechtsschutzes. Nach einem Überblick über die Geschichte und die ökonomische Bedeutung des Patentschutzes steht die Beurteilung einer Erfindung auf ihre patentrechtliche/gebrauchsmusterrechtliche Schutzfähigkeit im Vordergrund der Betrachtung. Die Voraussetzungen des patentrechtlichen bzw. gebrauchsmusterrechtlichen Schutzes werden anhand des Gesetzes und der dazugehörigen Entwicklung der Rechtsprechung und Rechtspraxis erläutert. Anschließend werden die Wirkungen des Patentschutzes, insbes. die positiven Benutzungsbefugnisse und Lizenzierungsmöglichkeiten des Patentinhabers sowie die negativen Befugnisse (Verbotungsrecht unerlaubter Benutzungen) vorgestellt. Außerdem werden in der Veranstaltung die Folgen einer Patentverletzung vorgestellt. Während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, sowohl die Recherche als auch Auslegung von Patentdokumenten zu erlernen.



Wöchentliche Veranstaltung (Termine im eKV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

- Klausur (120 min)
- Hausarbeit

Sommersemester 2025

Datenschutz- und Datensicherheitsrecht

Dr. Sebastian Meyer, LL.M.

Mehr Informationen zur Person:

<https://www.brandi.net/anwaelte/vcard/dr-sebastian-meyer-llm/>



Das Datenschutzrecht bildet eine Querschnittsmaterie mit hoher Praxisrelevanz. Überall dort, wo Informationen über Personen verarbeitet werden – etwa beim Online-Marketing, dem Führen einer Personalakte oder der Bearbeitung eines Antrags durch eine Behörde – sind auch die Anforderungen des Datenschutzrechts zu berücksichtigen.

Die Veranstaltung soll Studierende in die Lage versetzen, datenschutzrelevante Sachverhalte eigenständig zu erkennen und zu bewerten. Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Studierenden daher die wichtigsten Rechtsgrundlagen, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung, sowie deren Auslegung in der Rechtsprechung kennen. Gegenstand der Veranstaltung sind außerdem u.a. die Grundsätze der Datenverarbeitung, Betroffenenrechte sowie Verantwortlichkeit und Haftung im Datenschutzrecht.

Zunehmend erlangen in der Praxis außerdem die Anforderungen des IT-Sicherheitsrechts an Bedeutung. Hiernach sind vor allem die Betreiber Kritischer Infrastrukturen verpflichtet, IT-Sicherheitsstandards zu etablieren. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen, die Anforderungen an technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie das Verhältnis von Datenschutz- und Datensicherheitsrecht vermittelt.



Wöchentliche Veranstaltung (Termine im eKV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

- Klausur (120 min)
- Hausarbeit

Sommersemester 2025

Vergaberecht

Dr. Olaf Otting

Mehr Informationen zur Person:

<https://www.ottingzinger.de/rechtsanwaelte>



Vergaberecht reguliert die öffentlichen Beschaffungsmärkte. Der Einkauf benötigter Güter und Dienstleistungen durch öffentliche Auftraggeber unterliegt seit jeher im haushaltsrechtlichen Interesse besonderen Verfahrensregeln. Diese werden seit den neunziger Jahren überwölbt durch das europäische Richtlinienrecht, das der Durchsetzung fairen Wettbewerbs auf diesen wirtschaftlich bedeutsamen Märkten dient. Und seit einiger Zeit wird das Vergaberecht auch in Dienst genommen zur Verfolgung strategischer Ziele: Die Nachfrage der öffentlichen Hand soll Innovation stimulieren, umwelt- und klimapolitische Ziele forcieren sowie Vorbildfunktion in sozialen Bereichen (Tariftreue, Mindestlohn) erfüllen.

Wegen der hohen wirtschaftlichen Bedeutung öffentlicher Aufträge – von der Bauwirtschaft über die Digitalisierung der Verwaltung bis zum Personennahverkehr – ist das Rechtsgebiet von erheblicher praktischer Bedeutung. Zahlreiche spektakuläre Streitigkeiten und die aktuelle rechtspolitische Diskussion um eine „Transformation“ des Vergaberechts belegen die hohe Relevanz. Dogmatisch herausfordernd ist die komplexe Regelungsstruktur an der Schnittstelle von Wettbewerbs-, Verwaltungs- und Vertragsrecht.

Geklärt werden zunächst der persönliche und sachliche Anwendungsbereich des Vergaberechts, die komplexe Regelungsstruktur mit dem Dualismus zwischen unionsrechtlich induziertem und nationalem Vergaberecht sowie die normierten Ausnahmetatbestände. Der Ablauf eines Vergabeverfahrens mit typischen Problemen und Fehlern wird dargestellt. Die Verfahrensarten, die Anforderungen an die Leistungsbeschreibung, Eignungs- und Zuschlagskriterien sowie die Angebotswertung werden erläutert. Nicht zu kurz kommt der Vergaberechtsschutz mit den im GWB geregelten besonderem Rechtsweg im Nachprüfungsverfahren.

Beispielsfälle aus Rechtsprechung und Praxis durchziehen die Veranstaltung. Die Studierenden erhalten nicht nur einen Überblick über die wesentlichen Rechtsgrundlagen, sondern auch Einblicke in den Ablauf eines Vergabeverfahrens und in die praktische anwaltliche Tätigkeit im Vergaberecht.



Regelmäßige Veranstaltung (14-tägig) (Termine im eKVV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

- Klausur (120 min)
- Hausarbeit

Sommersemester 2025

Lauterkeitsrecht

Prof. Dr. Frank Weiler

Mehr Informationen zur Person:

<https://www.uni-bielefeld.de/weiler/>



Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem deutschen und europäischen Lauterkeitsrecht, mit dem das Marktverhalten gegenüber Mitbewerber, gewerblichen Abnehmern und Verbrauchern regelt wird. Nach einem Regelungsüberblick beschäftigt sich die Vorlesung im ersten Teil mit der Frage, wer an diese Regelungen gebunden ist. Im zweiten Teil stehen die Tatbestände unlauterer geschäftlicher Handlungen, im Mittelpunkt. Anhand von Fallbeispielen werden z.B. die Verbote aggressiver oder irreführender geschäftlicher Handlungen, die Regelungen zur vergleichenden Werbung, zur Mitbewerberherabsetzung oder -behinderung und zum sog. ergänzenden Leistungsschutz sowie das Verbot unzumutbarer Belästigungen besprochen. Im dritten Teil geht es um die privatrechtliche Durchsetzung des Lauterkeitsrechts. Hier werden die Ansprüche, die den Mitbewerbern sowie bestimmten Verbänden und Kammer zustehen, besprochen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der praktischen Vorgehensweise, die wiederum anhand von Fallbeispielen und der Ausarbeitung einer Abmahnung vermittelt wird.



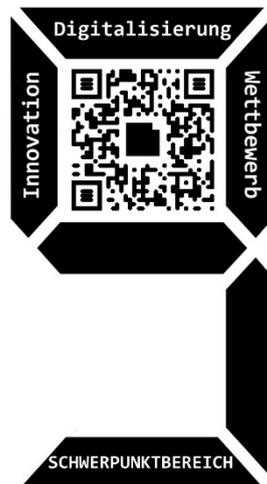
Wöchentliche Veranstaltung (Termine im eKV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

- Klausur (120 min)
- Hausarbeit

Universität Bielefeld – Fakultät für Rechtswissenschaft
Geplante Veranstaltungen im Schwerpunktbereich 9
„Innovation, Digitalisierung, Wettbewerb“

Wintersemester 2025/2026



Die nachfolgenden Veranstaltungen sind im
Schwerpunktbereich 9 als
Kernbereichsveranstaltungen geplant für das

Wintersemester

(Vorschau)

Aktuelle und verbindliche Termin- und Anrechnungsfragen finden Sie wie immer im eKVV.

Weiterführende und aktuelle Informationen finden Sie im eKVV unter den jeweiligen Veranstaltungen.

Wintersemester 2025/2026

Markenrecht

Prof. Dr. Frank Weiler

Mehr Informationen zur Person:

<https://www.uni-bielefeld.de/weiler/>



Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem deutschen und europäischen Markenrecht. Im Schwerpunkt geht es um den Schutz von Marken (Zeichen, die Produkte eines Unternehmens von denen eines anderen Unternehmens unterscheiden). Besprochen werden aber auch Unternehmenskennzeichen (Name, Firma o. besondere Bezeichnung eines Unternehmens), Werktitel und geographische Herkunftsangaben. Im ersten Teil werden die Funktion des Markenschutzes sowie die unterschiedlichen Schutzsysteme (MarkenG, Unionsmarkenverordnung, Vorschriften zum Schutz von geographischen Herkunftsbezeichnungen) im Überblick dargestellt. Im zweiten Teil geht es um die Entstehung des Schutzes insbes. von Marken, also die Frage, unter welchen Voraussetzungen ein Zeichen immaterialgüterrechtlichen Schutz genießt. In diesem Zusammenhang werden auch die Eintragungsverfahren nach dem MarkenG und der UMV besprochen. Der dritte Teil beschäftigt sich anhand der Verletzungstatbestände mit der Frage, wie Marken und andere Kennzeichen geschützt sind und welche Rechtsfolgen eine Rechtsverletzung auslöst. Beides (Schutzentstehung und Schutzinhalt) wird dabei anhand einer Reihe von Fallbeispielen erarbeitet. Im letzten Teil wird ein Blick auf die Möglichkeiten, eine Marke zu übertragen oder eine Lizenz zu erteilen, geworfen.



Wöchentliche Veranstaltung (Termine im eKVV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

- Klausur (120 min)
- Hausarbeit

Wintersemester 2025/2026

Kartellrecht

Prof. Dr. Friedrich Wenzel Bulst

Mehr Informationen zur Person:

<https://uni->

[bielefeld.de/fakultaeten/rechtswissenschaft/ls/weiler/lehrbeauftragter-bulst/](https://uni-bielefeld.de/fakultaeten/rechtswissenschaft/ls/weiler/lehrbeauftragter-bulst/)



Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem europäischen und, soweit abweichend, dem deutschen Kartellrecht. Nach einer Einführung in die wirtschaftsverfassungs- und binnenmarktrechtliche Bedeutung des Kartellrechts wird zunächst ein Überblick über die wesentlichen Quellen der europäischen und deutschen Kartellrechtsregeln vermittelt sowie über deren räumliche und sachlichen Anwendungsbereiche und die wesentlichen wirtschaftswissenschaftlichen Grundbegriffe. Im weiteren Gang der Veranstaltung werden die Tatbestandsvoraussetzungen von mehrseitigen und einseitigen Kartellrechtsverstößen erarbeitet und diskutiert. Der Schwerpunkt bei der Auswahl von Beispielfällen liegt auf digitalen Märkten und dem Zusammenspiel mit dem gewerblichen Rechtsschutz. Der letzte Teil der Veranstaltung ist den – vor allem privat- und verwaltungsrechtlichen – Rechtsfolgen von Kartellverstößen gewidmet sowie den Eckpfeilern des behördlichen Verfahrensrechts (einschließlich der Kronzeugenregelungen).



Blockveranstaltung (Termine im eKVV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

~~Klausur (120 min)~~

Hausarbeit

Wintersemester 2025/2026

Softwarevertragsrecht

Dr. Sebastian Meyer, LL.M.

Mehr Informationen zur Person:

<https://www.brandi.net/anwaelte/vcard/dr-sebastian-meyer-llm/>



In der Veranstaltung werden die vertragsrechtlichen Besonderheiten thematisiert, die sich bei der Beschaffung und Nutzung von Software ergeben. Anhand von konkreten Vertragsdokumenten und Musterverträgen soll dabei verdeutlicht werden, welche Besonderheiten bei der Gestaltung von Softwareverträgen zu beachten sind und wie die praktische Umsetzung erfolgen kann. Zu Beginn des Semesters werden zunächst Verträge über den Erwerb bzw. die Erstellung von Software besprochen. Aufbauend hierauf wird anschließend auch andere Konstellationen wie die online-basierte Bereitstellung von Applikationen (Software as a Service = SaaS) eingegangen. Bestandteil der Veranstaltung sind auch eine allgemeine Einführung in die Vertragsgestaltung und Vertragsverhandlung. Der Schwerpunkt liegt bei der Besprechung von Klauseln, die in Abweichung zu den ansonsten geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgrund der spezifischen Besonderheiten im Softwarevertragsrecht geboten sind. Dabei werden Gestaltungsspielräume sowohl für Individualverträge als auch für Verträge aufgezeigt, die der AGB-rechtlichen Inhaltskontrolle unterliegen. Die Veranstaltung soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, typische Verträge aus dem Softwarebereich rechtlich eigenständig prüfen zu können sowie die Wirksamkeit und die Wirkung von Klauseln in derartigen Verträgen zu bewerten.

Zentrale Themen der Vorlesung sind die nachfolgend aufgeführten Punkte:

- Rechtsgrundlagen der Lizenzierung (Rechtsnatur der Lizenz, Zweckübertragungslehre)
- Besonderheiten bei Softwarelizenzierung (Erschöpfung, Open Source)
- Vertragstypen bei Softwareverträgen (Kauf, Miete, SaaS)
- Bewertung von gemischt-typischen Verträgen im Softwareumfeld (Customizing, BPO)
- Prüfung komplexer Verträge zur Softwareeinführung (modularer Aufbau, Wechselwirkungen)
- Inhaltskontrolle bei AGB-Klauseln (Einstufung als AGB-Klausel, Prüfungsmaßstab)
- Sonderprobleme bei IT-Verträgen (Leistungsbeschreibung, Leistungssicherung, Exit-Strategie)

Zur Vertiefung der behandelten Themen besteht die Option, an der Veranstaltung „Praxisübung zur Gestaltung und Verhandlung von Verträgen“ teilzunehmen, die thematisch Aspekte aus dem Softwarevertragsrecht aufgreift und die Möglichkeit bietet, praxisorientierter das theoretische Wissen anzuwenden.



Wöchentliche Veranstaltung (Termine im eKV)

Voraussichtlich angebotene Leistungsnachweise

- Klausur (120 min)
- Hausarbeit (3 Stück)